

on German Cities: Zooming Into and Out of Urban Space from a Poetic Perspective. With a Consideration of Hartmann Schedel's *Liber Chronicarum* (1493) (S. 567–594). – Michael E. BONINE, *Waqf* and its Influence on the Built Environment in the *Medina* of the Islamic Middle Eastern City (S. 615–644), handelt über religiöse Stiftungen in muslimischen Städten. – Das Namenregister (S. 751–757) enthält viele der historischen Autoren und Personen, die Mehrzahl allerdings nicht; es ist außerdem fehlerbehaftet. Angesichts des stolzen Preises muß schließlich auf das miserable Layout und Lektorat hingewiesen werden. Vor Abbildungen wurde nicht selten der Großteil der vorhergehenden Seite unbedruckt belassen (etwa S. 70), und die alleinstehenden Abbildungen selbst, so schön und zahlreich sie sind, füllen oft nur eine knappe halbe Seite. Auf S. 493 ist dann trotz reichlichen Raums die Bildunterschrift an den unteren Rand gedrängt und wird erstaunlicherweise auf die nächste Seite umgebrochen, wo sie schließlich zu allem Überfluß am Fließtext klebt. Weiterhin: Unmotiviertere Sperrungen (S. 238), ‚vierfache‘ Anführungszeichen (S. 270), plötzlich vergrößerte Zeilenabstände über mehrere Absätze (S. 310). Die tiefgestellte 3 auf S. 255 soll offenbar ein mittenglisches Yogh sein, wie es jede Standard-Zeichenpalette zu bieten hat.

Marco Veronesi

Stadtgestalt und Öffentlichkeit. Die Entstehung politischer Räume in der Stadt der Vormoderne, hg. von Stephan ALBRECHT, Köln u. a. 2010, Böhlau, 349 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-412-20295-8, EUR 44,90. – Der Band enthält die Ergebnisse einer Tagung, die 2005 am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München stattfand und sich Fragen der vormodernen Öffentlichkeit sowie der ma. und frühneuzeitlichen Stadtplanung widmete. Sie war interdisziplinär angelegt und verfolgte neben einem historischen auch einen kunstgeschichtlichen und einen archäologischen Ansatz. Zeitlich umfassen die Beiträge das 12. bis 16. Jh., räumlich konzentrieren sie sich auf das nord- und südalpine Reichsgebiet. Mark MERSIOWSKY (S. 13–57) widmet sich in seinem einleitenden Beitrag Kommunikation und Medieneinsatz in der spätm. Stadt, betont visuelle Zeichen ebenso wie akustische sowie den Gebrauch der Schrift und die Rolle der Bürgerversammlungen. – Matthias UNTERMANN (S. 59–71) nähert sich dem Thema aus Sicht des Kunsthistorikers, indem er Organisation und Repräsentation vor allem auf Straßen und Plätzen der ma. Stadt in den Blick nimmt. – Bei Ellen WIDDER (S. 73–100) steht die Person des Herrschers im Mittelpunkt; sie untersucht Handlungsorte Kaiser Heinrichs VII. in Deutschland und Italien. – Es folgt eine Reihe hochinteressanter und aktueller Fallstudien zu einzelnen Städten. So stehen bei Helen WANKE (S. 101–120) Speyer, Straßburg und Worms im Mittelpunkt (siehe oben S. 340 f.), bei Zita Ágota PATAKI (S. 121–146) Augsburg, bei Christian BEHRER (S. 147–160) München, bei Karsten IGEL (S. 161–176) Osnabrück, bei Gerold BÖNNEN (S. 177–190) wiederum Worms, bei Julian JACHMANN (S. 191–209) nochmals Augsburg und bei Hans HUBERT (211–232) Bologna. – Stephan ALBRECHT (S. 233–252) untersucht Zeremonialräume in der ma. Stadt vorwiegend anhand rheinischer und norddeutscher Beispiele, Norberto GRAMACCINI (S. 275–286) die Funktion antiker Statuen auf ma. Plätzen mit Konzentration auf Rom. – Die Beiträge von Nadja HORSCH (S. 253–273) und Wolfgang BRÜCKLE (S. 287–309) widmen sich dem Papst und dem französischen König und unter-